

Die Naruto-Titanic

wir haben alles im griff, ooooooh, auf dem sinkenen Schiff,
oooooooh, keine panik, auf der titanic, land in sicht wir
sterben nicht....Oder doch???

Von abgemeldet

Kapitel 4:

Es war Abend. Es lag schon eine Stille über dem Dampfer. Die vier großen Kamine ließen wie immer schwarzen Rauch ab und die Schiffsschrauben ratterten leise vor sich hin. Die Sonne ging langsam unter und der Himmel färbte sich rot. Das Meer lag still.

Deidara stand einsam am Bug des Schiffes und hielt sich am vordersten Mast fest. Er hatte freien Blick auf das Meer. ‚Was hab ich falsch gemacht. Bestimmt ist alles dieser Itachi schuld.‘, dachte er sich. Dabei sah er traurig aufs Wasser.

„Es ist ein schöner Anblick, nicht war?“ ,ertönte eine Stimme hinter ihm. Deidara drehte sich ruckartig um und erkannte...Sakura. Sie stand da, mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Sie kam langsam auf ihn zu. Deidara streckte seine Hand aus und nahm ihre. „Ich weiß, du fühlst dich nicht wohl auf diesem Schiff.“ ,sagte Deidara. „Komm, ich zeig dir mal, wie frei man sich auf diesem Schiff fühlen kann! Schließ mal deine Augen!“ Sakura schloss zögernd ihre Augen und Deidara führte sie an den Mast. Beide standen nun zusammen am vordersten Teil des Schiffes. Deidara streckte Sakuras Arme aus zu den beiden Seiten. „So, nun mach die Augen auf.“ Sie machte zögernd ihre Augen auf und erblickte das weite Meer vor ihr. Der Pfadwind blies ihr durch die Haare. Sie fühlte sich plötzlich frei, wie als könnte sie fliegen. Deidara stand direkt hinter ihr und hielt sie fest. Sakura drehte ihren Kopf zur Seite, lächelte Deidara an....Sie fingen an, sich zu küssen. Es war ein langer Kuss und Sakura wünschte sich, dass dieser Abend nie zu Ende gehen würde.

Aber sie wurden unterbrochen. „Da steckt ihr also!“ ,rief eine Männerstimme. „Wer sind sie?“ Fragte Sakura erschrocken. Der Mann hatte komisch große Augen und braune Haare. „Ich heiße Offizier Yamato und wurde geschickt, Sie einzusammeln, Frau Haruno. Von ihrer Mutter aus...Kommen Sie, oder ich Sorge dafür, dass Sie noch schneller von diesem Schiff sind als Ihnen lieb ist!“ „Soll das ne Drohung sein.“ ,fragte Sakura misstrauisch.

„Komm!“ ,flüsterte ihr Deidara zu. „Wir hauen ab!“ ,rief er und zerrte Sakura hinter sich her. „Hier geblieben, ihr entkommt mir nicht!“

Nun liefen sie so schnell sie konnten durch das ganze Schiff. Zuerst liefen die beiden durch die langen Korridore. Sie liefen an Menschen vorbei, stießen sogar ein paar zur

Seite. Sie liefen eine lange Treppe runter, sodass sie in die Krafträume gelangten. Es war sehr heiß hier. Es roch nach Kohle. Sie sahen die großen Treiber der Schiffsschrauben. Die Leute arbeiteten hart. Sie schmissen Kohle in die Behälter und es glühte immer wieder Feuer auf. Sie liefen weiter, durch die ersten vier Abteile und rannten dann wieder eine Treppe hinauf. „Hab ich euch!“ ,ein weiterer Mann versperrte ihnen den Weg. „Los hier lang.“ ,rief Deidara. Sie stiegen in einen vergitterten Aufzug. „Tja, zu langsam.“ ,rief Sakura dem Mann zu und hielt ihm lachend den Mittelfinger hin. Deidara und Sakura fuhren nach unten. Sie stiegen aus und liefen weiter. Sie nahmen wieder eine Treppe nach oben und waren schließlich wieder an Deck angelangt. „Ich hoffe, wir haben sie jetzt abgehängt.“ ,sagte Deidara verschmitzt. Sie gingen weiter das Deck entlang und waren wieder am Ausgangspunkt angelangt. Nun fielen sie sich wieder in die Arme und küssten sich. Es wurde immer dunkler um sie herum.